4.Frühlingsturnier Chemnitz:

Protagonist: der Regen!

Schon ausreichend durch Wetterberichte über die ungünstigen Aussichten vorinformiert, zogen viele Boulisten die warme Stube dem durch permanente Regengüsse aufgeweichten Terrain am Chemnitzer Schloßberg vor, sodass sich diesmal nur 22 Triplettes dazu bereiterklärten, die Boule-Freiluftsaison des PV Ost gemeinsam zu eröffnen.

Trotzdem ging es auch diesmal wieder bis fast in die Nacht, denn zumindest die A-Turnier-Finalbegegnungen mussten bei gruseligen Lichtbedingungen ausgetragen werden.

Am Austragungsmodus wurde wieder einmal herumgebastelt: Es gab nur drei Vorrundenbegegnungen im Schweizer System, bei denen die Gewinner von jeweils drei und zwei Partien das Ticket für das A-Turnier sicher gelöst hatten, während alle anderen Teams sich im B-Turnier wiederfanden. Durch diesen Modus konnte auf die oftmals als ungerecht empfundene Differenzierung durch Buchholzpunkte verzichtet werden, und jeder Teilnehmer wusste genau, woran er war, und was er noch zu tun hatte.

Zwar musste auf einige illustre Namen, die auf dem Voranmeldungsbogen verzeichnet waren, verzichtet werden, jedoch fand sich immer noch genügend spielerische Klasse ein, um dem Turnier selbst unter ungünstigsten Bedingungen seinen Glanz zu verleihen.

Aber es gab auch Raum für Außenseitererfolge, und hier sorgten für das wohl erstaunlichste Resultat die Leipziger Heiko Trampler, sowie Marlies und Lothar Niehoff, die, nachdem sie sich mühselig durch die Cadrage gekämpft hatten, im Viertelfinale die favorisierte Dresdner/Leipziger Kombination Richard Wendt/Patrick Lehmann/Christina Rose, die die Vorrunde klar dominiert hatte, mit 13:9 aus dem Rennen warf.

Doch auch das Kahla/Jenaer 55+-Vorzeige-Team Ruth Skala/Frank Haase/Günter Berg zeigte kompakte Witterungsbeständigkeit und gelangte überraschend bis ins Halbfinale.

Dort war freilich Endstation und die Favoriten im Finale wieder einmal unter sich: DM-Champion Jens Riedel und die Chemnitzer BL-Aufstiegsrundenhelden Stephan Weigel und Marcel Neumann hatten es hier mit dem erfahrenen Dresdner Turnierrecken Tom Tschintscharadse zu tun, der die vereinseigenen Shooting Stars Fred Fuchs und Paul Förster unter seine leitenden Fittiche genommen hatte.

Rechtzeitig zum Finalbeginn hatte der Dauerregen seine Tätigkeit eingestellt, dafür machte die zunehmende Dunkelheit den Teilnehmern zu schaffen. Es ergab sich zunächst ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, bevor in der achten Aufnahme die Dresdner mit einem Dreierpack auf 10:4 davonziehen konnten.

Die Leipzig-Chemnitzer spüren, dass sie etwas verändern müssen: Stephan legt jetzt vor, während auf Dresdner Seite Fred konsequent an erster Position bleibt. Aber ausschlaggebend für das Heranrücken auf 10:6 sind eher die zwei gekonnten Entsorgungsschüsse des Tireur-Spezialisten Jens.

Doch mit schwindender Sicht werden die Tireur-Aufgaben immer schwieriger. Jens schießt in der nachfolgenden Aufnahme zweimal an der 30 cm rechts vom Cochonnet von Tom hingelegten Kugel vorbei. Marcel hat die letzte Kugel auf der Hand und entscheidet sich zum Legwurf. Es reicht zum 10:7!

Bahnt sich in nun immer stockfinsterer werdendem Ambiente womöglich eine spannende Aufholjagd an? Fabian Böttcher vom Chemnitzer Organisatorenteam schlägt vor, die Szenerie durch den Einsatz von Autoscheinwerfern zu erhellen. Doch die Akteure stellen auf stur, mit dem Erfolg, dass die Abläufe für die ausharrende Zuschauerschaft immer undurchsichtiger werden. Es entbrennt ein heftiger Kampf um den nächsten Punkt, mit dem besseren Ende für Dresden: mit der letzten Kugel toppt Fred die von Jens 30 cm links von der Sau abgelegten Kugel um ein Minimum.

Die nächste Kugel von Fred ist eine klare Ansage: 20 cm liegt sie links von der Sau, und weder Stephans Legwurf noch Jens Schüsse können sie erreichen oder verbessern. Erst die fünfte Teamkugel - von Marcel - erbringt Besserung. Nur kurzzeitig, denn mit den Augen einer Katze schlägt Tom zu und trifft selbst in pechschwarzem Dunkel zielsicher die Kugel. Marcel kann nichts Entscheidendes mehr hinterherlegen, sein Team ist nun kugellos. Fred schraubt den Sargdeckel gnadenlos zu, es steht 13:7!

A-Turnier:
Finale: Tom Tschintscharadse / Fred Fuchs / Paul Förster (Dresden) – Jens Riedel / Stephan Weigel / Marcel Neumann (Leipzig/Chemnitz/Chemnitz): 13:7
Spiel um Platz 3: Ruth Skala / Frank Haase / Günter Berg (Kahla/Kahla/Jena) – Marlies Niehoff / Lothar Niehoff / Heiko Trampler (Leipzig): 13:7
Halbfinals: Tom / Fred / Paul - Ruth / Frank / Günter: 13:5
Jens / Stephan / Marcel - Marlies / Lothar / Heiko: 13:9
Viertelfinals: Tom / Fred / Paul – Rita Böttcher / Fabian Böttcher / Dennis Rössler (Chemnitz/Chemnitz/Weimar): 13:11
Jens / Stephan / Marcel – Benjamin Müller / David Möller / Stefan Lauche (Chemnitz/Chemnitz/Dresden): 13:3
Ruth / Frank / Günter – Dieter Neubert / Hubert Wege / Thomas Schenkel (Chemnitz): 13:12
Marlies / Lothar / Heiko – Christina Rose / Richard Wendt / Patrick Lehmann (Leipziger Land/Dresden/Dresden): 13:9
B-Turnier:
Finale: Antje Müller / Kai Klinkel / Patrick Müller (Chemnitz/Gründau/Gründau) – Sabine Friedel / Mandy Zettler / Anja Herrmann (Dresden): 13:3
Spiel um Platz 3: Martina Franke / Monika Kupsch / Rayk Lohse (Chemnitz) – Sandra Hochmuth / Jörg Weinhold / Sven Weinhold (Chemnitz): 13:6

Weiteres Abschneiden der Chemnitzer:
Rayk Lohse / Tommi Schenkel / Jens Farag (11:13 gegen Lore/Tita/Wolfgang)
Benjamin Möller / Tom Patzig / Fabian Böttcher: Viertelfinale B-Turnier (8:13 gegen David/Andreas Ru./Andreas Rü.)
Martina Franke / Alex Schneider / Robert Beier (3:13 gegen Ruth/Frank Ha./Matthias)
Antje Möller / Mario Bach (zusammen mit Dana Unger, Halle): Halbfinale C-Turnier (9:13 gegen Michael/Dieter/Detlef)
Inka Brückner (zusammen mit den chemnitz-affinen Antonio da Silva und Hardi Hoosmann): Viertelfinale C-Turnier (0.13 gegen Michael/Dieter/Detlef)
Lisa Hulinsky / Daniel Münzner / Ralf Puschmann: Halbfinale D-Turnier (1:13 gegen Rita/Hubert/"Karo")
René Braun / Ute Langjahr / Petra Hennig: Viertelfinale D-Turnier (4:13 gegen Lisa/Daniel/Ralf)

Knapp die Hälfte der angetretenen Chemnitzer schafften es also ins A-Turnier, Marcel und Stephan wurde der Sprung auf die höchste Stufe des Treppchens knapp versagt. Alles in allem ein zufriedenstellendes Ergebnis, das für den kommenden Ligabetrieb Hoffnung macht, wenn auch freilich ein Großteil der zu erwartenden Konkurrenz für einen Kräftevergleich nicht bereitstand.

Erfolgreiches Abschneiden der Chemnitzer beim 16. Salatgartenturnier des 1. BC Kreuzberg!

Auch beim renommierten Salatgartenturnier, das zur Veranstaltungs-Serie Grand Prix d'Allemagne waren Chemnitzer nicht nur am Start, sondern auch erfolgreich. Von den sechs Spielern und Spielerinnen des 1. Chemnitzer PC, die am Ostersamstag am Berliner Landwehrkanal ihre Aufwartung machten und trotz teilweise unangenehmen Aprilwetters unter den 121 teilnehmenden Doublettes zu finden waren, tauchen fünf sogar in der offiziellen Ergebnisliste auf.

Überragend dabei unser Urgestein Hartmut Lohß, der an der Seite des Dresdners Andreas Endler bis ins Viertelfinale des A-Turniers vordrang. Hier unterlagen die beiden gegen weitere Vertreter des PV Ost: Gerald Adler und Fethi Aoussi (beide Dresden), die in der Endwertung Platz vier belegten. Zur Belohnung gab es für Hartmut aber immerhin 8 Punkte in der Grand-Prix-Wertung, und er belegt damit den 65. Platz unter 237 Platzierten in der GPdA-Rangliste 2015.

Ins Achtelfinale A und damit ebenfalls in die Punktewertung gelangten Detlef Schwede und Neuvereinsmitglied Ingo Wonsack, die hier an den späteren Siegern Kim Rieger/Philipp Niermann (Royal Cologne) scheiterten. Diese zwei waren insofern eine harte Nuss, da sie in der aktuellen DPV-Rangliste an herausragender Stelle (Rang 7 und 21) notiert werden und Kim zudem in den Jahren 2011 und 2012 dieses Turnier bereits gewonnen hatte. Da waren die Chemnitzer am Ende froh, dass sie wenigstens drei Punkte auf der Habenseite verbuchen konnten...

Eine doppelte Anzahl von Punkten in der Grand-Prix-Wertung (nämlich vier!) erzielten die Chemnitzer Nachwuchsstars David Möller und Benjamin Möller. Sie hatten ihr erstes Turnierspiel zwar verloren und konnten daher nur noch im B-Turnier Meriten sammeln. Hier langte es aber immerhin zum Sieg im "kleinen Finale" und man verwies die Konkurrenz vom TV Wattenscheid auf den vierten Platz.